

Bargeld oder Karte? Rotenburgs Einzelhandel im Zahlungswandel

In Rotenburgs Innenstadt bevorzugen Kunden zunehmend Kartenzahlungen. Eine Umfrage zeigt, dass Bargeld weiterhin akzeptiert wird.

In der Stadt Rotenburg (Wümme) zeigt sich ein eindeutiger Trend: Immer mehr Menschen entscheiden sich beim Einkaufen dafür, bargeldlos zu bezahlen. Diese Entwicklung hat nicht nur Auswirkungen auf die Bequemlichkeit der Kunden, sondern auch auf die Geschäftsinhaber in der Fußgängerzone. Insbesondere die Coronakrise hat weitreichende Veränderungen in den Zahlungsgewohnheiten der Verbraucher bewirkt.

Eine Umstellung zu Gunsten der Kartenzahlung

Die Rotenburger Fußgängerzone wird zunehmend von der Vorliebe der Kunden für Kartenzahlungen geprägt. Eine 28-jährige Anwohnerin gab an, dass sie sowohl mit Karte als auch mit ihrem Handy bezahlt. Eine Umfrage unter den Einzelhändlern ergab, dass trotz der höheren Kosten für Kartenzahlungen Bargeld weiterhin akzeptiert wird. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie lange dies der Fall sein wird.

Finanzielle Überlegungen der Einzelhändler

Für Geschäftsinhaber wie Grischa Lehmann vom Sportgeschäft Lehmann ist die finanzielle Seite der Zahlungsmethoden von entscheidender Bedeutung. Er merkt an, dass Bargeldtransaktionen günstiger sind, da das Einzahlen bei der

Bank keine Gebühren verursacht, während für Kartenzahlungen pro Transaktion ein Prozentsatz an Gebühren anfällt. Dieser Umstand macht es für kleine Einzelhändler oft schwierig, die Kosten im Blick zu behalten.

Kundenbeziehungen im Fokus

Dennoch zeigen sich die Einzelhändler flexibel und akzeptieren verschiedenste Zahlungen, um den Bedürfnissen ihrer Kunden gerecht zu werden. Selbst wenn die Gebühren für Kreditkarten höher sind, sind viele Geschäftsinhaber bereit, die Kosten in Kauf zu nehmen, um einen besseren Service bieten zu können. „Der Servicegedanke steht für uns im Vordergrund,“ erklärt Lehmann, der jedoch auch den Bedenken seiner Kunden gegenüber Kreditkartenzahlungen Rechnung trägt.

Bargeld bleibt weiterhin beliebt

Trotz des Aufschwungs bargeldloser Zahlungsmethoden gibt es nach wie vor viele Menschen, die gerne mit Bargeld bezahlen. Wilhelm Klein, ein 69-jähriger Rotenburger, ist ein überzeugter Bargeldnutzer und sagt: „Damit habe ich den besten Überblick, wieviel ich ausgebe.“ Dies zeigt, dass die Wahl der Zahlungsmethode auch von individuellen Präferenzen und dem Bedürfnis nach Kontrolle über die Ausgaben abhängt.

Die Rolle der Coronakrise

Die Pandemie hat nicht nur den Umgang mit Hygiene bei Transaktionen beeinflusst, sondern auch die Akzeptanz bargeldloser Zahlungen erhöht. Mareike Thomsen und Julia Fischer, beide 38, bestätigen, dass die meisten Bäckereien inzwischen Kartenzahlungen annehmen. Die Coronakrise hat vielen Menschen die Vorteile von bargeldlosem Bezahlen nähergebracht, was auch die Gewohnheiten langfristig verändert hat.

Fazit: Ein Weg in die Zukunft

Der Trend in Rotenburg deutet darauf hin, dass bargeldloses Bezahlen immer mehr zum Standard wird. Die Balance zwischen Bargeld und Kartenzahlungen wird von beiden Seiten geschätzt, doch wie sich diese Dynamik weiterentwickeln wird, bleibt abzuwarten. Die Einzelhändler stehen vor der Herausforderung, ihre Geschäftsmodelle anzupassen und die Bedürfnisse einer sich wandelnden Kundenbasis zu berücksichtigen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de